

Zäunemann, Sidonia Hedwig: Unterthänigstes Sendschreiben an Ihr Hochfürstl.

1 So oft ich nur gedenke
2 An das vortreffliche und Fürstliche Geschenke,
3 Das
4 So bin ich ausser mir, und bleibe ganz entzückt.
5 Ich kenne dessen Werth und will aus Ehrfurcht schweigen.
6 Doch
7 Bewundert stets mein Geist, und ist in sich erfreut,
8 Denn dieses übersteigt den Werth der Kostbarkeit.
9 So hoch nun
10 So stark die Ehrfurcht mich, nach Schuldigkeit besieget;
11 So scharf sucht auch mein Herz, mein Geist, Gemüth und Sinn,
12 Dem Dank davor zu thun/ den ich
13 Denn
14 Daß es nicht möglich ist so stark, so groß, so rein,
15 So lebhaft und geschickt, als es wohl solte seyn,
16 Den unterthängen Dank
17 So weis ich, wirst
18 Das Lallen nicht verschmähn. In Unterthänigkeit,
19 Dank ich vor das Geschenk, womit
20 Und hoch begnadet hast. So viel es Schönheit träget;
21 So viel es Augen sehn, und Herzen auch beweget;
22 So vieles Fürsten Glück; so viele Lust und Zier,
23 Und Jahre nahen sich davor,
24 So wird
25 Du aber wirst mir auch Zeitlebenslang vergönnen,
26 Daß ich, so oft ichs nur bemerke, trag und seh,
27 Allzeit auf
28 Und
29 Du wollest fernerhin
30 So wird mein ganzer Sinn in tausend Lust gesetzt,
31 So acht ich mich beglückt, und werde hoch ergötzt.